

## Historische Einwohnerzahlen <sup>1</sup>

Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) war Mutterstadts Einwohnerschaft bis 1660 rasch wieder gewachsen. Als nach 1710 ruhigere Zeiten kamen, und für viele Güter Bewirtschafter gesucht wurden, setzte eine neue Zuwanderung aus Frankreich und aus verschiedenen deutschen Gebieten ein. Im Zeitraum von 1708 bis 1720 wurden über 30 private Wohnhäuser von hiesigen Bürgern erbaut.

Mutterstadts Einwohnerzahl für das Jahr 1719 gibt der katholische Pfarrer von Dannstadt, der auch die Mutterstadter Katholiken zu betreuen hatte, so an: 57 reformierte, 9 lutherische, 6 gemischte, 3 wiedertäuferische, 30 katholische und eine jüdische, also insgesamt 106 Familien. Danach dürfte die Kopfzahl etwa 6–700 betragen haben.

In dem kommenden Jahrzehnt der Zuwanderung stieg die Einwohnerzahl rasch und erreichte im Jahre 1731 mit 714 Protestanten, 280 Katholiken und 7 Juden die Zahl 1001. Das nächste Jahrzehnt brachte keinen Zuwachs mehr. Die Einwohnerzahl schwankte um 1000; 1737 betrug sie 1023, 1744 erst 1090. Die vielseitige Auswanderung nach Amerika, insbesondere Pennsylvanien, aber auch nach dem Osten, führte zu einem fühlbaren Bevölkerungsverlust.

Von 1768 an wurden die Einwohnerzahlen in die Gemeinderechnungen eingetragen.<sup>2</sup>  
Danach betrug

im Jahre	die Gesamtzahl	Männer	Frauen	Söhne	Töchter	Knechte	Mägde
1768	1001	192	204	269	262	27	47
1772	1139	247	280	218	346	21	27
1776	1266	225	240	385	324	39	53
1777	1245	223	270	353	309	33	57
1778	1264	226	273	357	316	32	60
1779	1282	263	307	307	348	28	29
1783	1437	279	316	387	399	11	45
1785	1358						
1790	1497	283	311	423	404	34	42

Die Einwohnerschaft Mutterstadts war in den 37 Jahren von 1731 bis 1768 nicht gestiegen. Die nächsten 22 Jahre des Friedens und des wirtschaftlichen Aufstiegs (1768 bis 1790) brachten ein Wachstum von 49,5 %. Die 25 Jahre von 1790 bis 1815 ließen die Zunahme auf 36,6 % herabsinken, die folgenden 15 Jahre von 1815 bis 1830 holte die geringere Zunahme mit 33,5 % wieder auf. Somit war Mutterstadts Einwohnerschaft in 50 Jahren auf das Zweieinhalbfache gestiegen.

Deutlich lassen sich in der nachfolgenden Tabelle <sup>3</sup> die oben angeführten Zeiten des größten Wachstums erkennen. Ebenso klar aber weist sie den Stillstand auf, der nach 1830 und noch mehr nach 1840 eintrat. Die Einwohnerzahl nahm in den 35 Jahren von 1840 bis 1875 nur noch um 8,4 % zu.

<sup>1</sup> Heinrich Eyselein: Mutterstadt in Vergangenheit und Gegenwart, Südwestdeutsche Verlagsanstalt GmbH, Mannheim 1967, S. 192 ff.

<sup>2</sup> Eyselein, a.a.O, Seite 195

<sup>3</sup> Eyselein, a.a.O. Seite 279

Jahr	Einwohner					
1798	1415					
1806	1749					
1815	2000					
1819	2351	davon	656 Katholiken	1620 Potestanten	75 Juden	
1830	2669					
1835	2746					
1840	3008					
1844	3028					
1847	3037					
1855	3371					
1861	3313	davon	1045 Katholiken	2097 Protestanten	171 Juden	
1864	3350	davon	1064 Katholiken	2117 Protestanten	169 Juden	
1867	3331	davon	1064 Katholiken	2101 Protestanten	165 Juden	
1875	3259	davon	1050 Katholiken	2056 Protestanten	150 Juden	

In der nächsten Tabelle <sup>4</sup> erkennbar sind die Ausfälle in den beiden Weltkriegen, das verminderte Wachstum um 1930 infolge der Abtretung von Gemarkungsteilen mit etwa 300 Einwohnern an die neue Gemeinde Limburgerhof am 1. Januar 1930 und der Zuwachs durch Einbürgerung von Flüchtlingen ab 1950 und infolge der Unterbringung von ausländischen Gastarbeitern ab 1960. Insgesamt lässt die Tabelle aber einen Anstieg der Bevölkerung seit der Gründung des Deutschen Reichs sowie insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg erkennen.

Jahr	Einwohner	Katholiken	Protestanten	Juden	Sonstige
1875	3259	1050	2056	150	3
1880	3509	1144	2218	145	2
1885	3676				
1890	3708	1219	2355	132	2
1895	3932	1275	2529	126	2
1900	4294	1434	2725	124	11
1905	4642				
1910	5093				
1916	5040	(einschl. 46 beurlaubter Soldaten u. 103 Kriegsgefangener)			
1919	5424				
1922	5850				
1925	5885	1972	3589	113	211
1933	6024	1804	3963	91	166
1936	6104	1939	3942	84	139
1939	6238				
1946	5832	1958	3608	2	264
1950	6983	2293	4428	2	260
1956	7935				
1961	8270	2917	5153	2	200
1966	8973				
1967	8884				

<sup>4</sup> Eyselein, a.a.O. Seite 324